

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
33 (1919)

12 (15.1.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-39274](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-39274)

Preis 10 Pfennig.

Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptexpedition: Peterstraße 76; Telefon Nr. 58. (Filiale Ulmenstraße 24).

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis des Bezugsjahrs (ab 1. April) 1,50 M., bei Abholen von der Expedition 1,25 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 5,10 M., monatlich 1,70 M., einschließlich des Bestellgebühs.

Filialen: Oldenburg: Saarenstr. 33; Barel: Saarenhandl. Bültenland; Bever: Postamtstraße Neue Straße; Bordenham: W. H. Harns, Hanfstr. 10; Einwarden: M. Werft; Brake: D. Seegermann; Delmenhorst: A. Jordan; Nordhorn: H. A. Karow; Leer: H. Meyer; Augustshorn: Frau Schulz.

Bei den Inseraten wird die einpaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Mitteilungen und Umgebungsblätter für die Freiheit der Wirtschaft und des Handels, die nichts anderes bedeutet als Freiheit der Ausbeutung und die Freiheit der Preisse, muß sofort berechnet werden. Gestaltungen und unwirksamlich nur haben sie sich an Sozialpolitik und Staatssozialismus gewöhnt. Als ob wir Sozialdemokraten im Kriege Deutschland beherzigt hätten, geben sie heute in Wahlverhandlungen mit der Behauptung beharren, unsere elende Kriegswirtschaft wäre das Ideal des Sozialismus. Zuerst wieder muß gebremst werden, daß unsere schon im Anfang des Krieges umgewandelten positiven Vorschläge zur Erhebung Deutschlands von der Regierung und den bürgerlichen Parteien abgelehnt worden sind. Die Deutsch-Demokraten verlangen eine Vermögensabgabe — aber sie wollen sie auf „angenehme“ Zeit verteilen. Sie verlangen Schonung der kinderreichen Familien — aber von indirekten Steuern sagen sie in ihrem Programm kein Wort. Sie treten für Trennung von Staat und Kirche ein — aber an die Millionenvermögen der „Toten Hand“ wagen sie sich nicht heran. Sie fordern Freiheit unter Schutzschirmen auf die hohen Röhre und die „Mittelwirtschaft“ der U- und S-Werte einzufangen. Sie treten sie als Schutztruppe gegen die Sozialdemokratie auf und verschmähen manchmal sogar eine kleine Verbesserung vor der guten alten Zeit nicht. Anders draußen auf dem Lande, hier helfen sie den roten Wimpel. Hier haben sie alles vorausgesehen, alles vorausgelegt. Hier sind sie die Brüder der Sozialdemokratie — ja, eigentlich ganz dazwischen. Landarbeiter, Unterbeamte, die Arbeiter in den Eisenbahnbetrieben, alles, was von dem früheren Regierungsdruck lebt, befreit tritt ein, fassen sie unter dieser Maske zu fangen. Bei der Unwissenheit, die dort draußen zum Teil noch herrscht, gelangt es ihnen zuweilen, die Unterschiede zwischen Demokratie und Sozialdemokratie ganz zu verwischen. Dieser doppelzweckigen Agitation muß das Handwerk gelegt werden. Bis zum Tage der Wahl muß der letzte Mann, die letzte Frau wissen, daß das politische Programm der Deutsch-Demokraten gegenstandslos, weil durch die Revolution überholt, ist — daß ihr wirtschaftliches Programm durch und durch privatrechtlich, antisozial — das Gegenteil von Demokratie ist.

55. Jahrgang.

Rüfelingen, Mittwoch, den 15. Januar 1919.

Nr. 12.

Wer sind die Deutsch-Demokraten?

Die alles zermahnende Revolution hat auch das Verhältnis der deutschen Sozialdemokratie zum deutschen Liberalismus von Grund aus geändert. Solange Teile des Bürgertums unter Kaiser- und Militär-Regiment ihre kapitalistischen Kräfte nicht hemmungslos entfalten konnten, ergab sich im Deutschen Reich und in den Einzelstaaten immer wieder die Notwendigkeit eines taktischen Zusammengehens zwischen uns und dem Fortschritt zur gemeinsamen Abwehr reaktionärer Anschläge. Mit dieser Taktik, die uns eben so wenig fehlte, wie sie aus Gründen praktischer Richtigkeit für die Arbeiterklasse notwendig war, hat die Revolution aufgeräumt. Würgerlicher Fortschritt und Arbeiterklasse haben keinen gemeinsamen Gegner mehr. Mit der Vernichtung des inneren Deutschlands ist die Basis für das widerparteiliche Bündnis zwischen uns und dem finanzkapitalistischen Liberalismus des Berliner Tageblatt in die Luft geflogen. In der glasklaren Atmosphäre der Revolution haben sich die Geister und Parteien deutlicher als sonst nach der großen wirtschaftlichen Misshandlung, die den normalen Volkserwerb als politisch bestimmen. Die gesellschaftliche Aufgabe der deutschen Revolution war die Zerschlagung des Feudalismus. Der kommende Kampf kann nur zwischen Bürgertum und Arbeiterklasse ausgedehnt werden. Die politische Demokratie ist für Deutschland erzwungen. Der Kampf der Zukunft geht um die Frage, ob wir eine plutokratische, kapitalistische Pseudo-demokratie nach französisch-amerikanischem Muster, oder ob wir eine wirkliche, eine Demokratie der breiten Massen, eine sozialistische Demokratie bekommen werden. In diesem weltgeschichtlichen Kampfe muß der bürgerliche Liberalismus klare Stellung einnehmen — oder er wird zerrieben.

Umfrage des Bürgertums sich den wirtschaftlichen Bestrebungen der Massen entgegenstellen muß. Wer sich durch ihre politischen Ausdrucksformen blenden läßt, muß an die älteren Demokratien in Frankreich und England denken. Dort sind „Republikaner“ und „Demokraten“, „Radikale“, ja „Radikalsocialisten“ nichts anderes als verschiedene Flagen, unter denen das Bürgertum den Kampf um seine Interessen gegen die Interessen der von unten anstürmenden Masse führt.

Ein bürgerlicher Gelehrter, Professor Gieseler, hat in einer kleinen Schrift die Programme der neuen deutschen Parteien kritisch abgehandelt. Wir haben den Namen dieses Mannes öfter im Berliner Tageblatt gelesen. Er scheint den Deutsch-Demokraten also nicht zu fern zu stehen. Es ist von ihm so weitpolares Interesse, zu sehen, was er aus dem Programm seiner Partei in wirtschaftlicher Hinsicht herausläßt. „Durch die Revolution sind die politischen Forderungen der Partei in einem Maße erfüllt worden, daß ihr hier keine Aufgabe mehr bleibt. So kommt für sie nur noch das Ziel in Betracht, die wirtschaftliche Freiheit gegen die Verletzungen der Sozialdemokratie zu verteidigen.“ Das hat

Wie früher: eine reaktionäre Masse!

Gestern haben in unserm Wahlbezirk die Deutsch-Demokraten ihre Listen mit denen der Konservativen, des Zentrums und der National-Liberalen verbunden! Die gemein-sam-monarchisch-kapitalistischen Interessen drängen diese Herren zur geschlossenen Front gegen die Arbeiterschaft.

Zählt ihnen heim, indem Ihr alle für die Liste Vesper-Sung eintretet.

die Partei denn auch von Anfang an gründlich besorgt. Niemand ist schärfer und giftiger gegen die wirtschaftliche Demokratisierung und Sozialisierung aufgetreten als Herr Verbund, der Vespersänger des Berliner Tageblatt. In seiner Partei spielt der Kampf für den freien Handel gegen Staatswirtschaft, gegen die Sozialisierung der Betriebe eine so große Rolle wie bei unsern Demokraten. Durch die Angst vor der Verstaatlichung der Großindustrie und der Hochfinanz treiben sie die bestehenden Massen in ihre Partei. Wenn sie heute einer gewissen beschränkten Sozialisierung das Wort reden, so ist das entweder taktische Anpassung an die augenblickliche wirtschaftliche Lage oder bloße Stimmensicherung. „Im Gegensatz zu den sozialdemokratischen Parteien“ — hat Gieseler sehr richtig — „strafteht die Deutsche demokratische Partei die heute notwendige Sozialisierung keineswegs als den Baum einer neuen Wirtschaft- und Wohlstandsperiode, sondern als ein Uebel, das sie in möglichst engen Grenzen zu halten hofft.“

In den wirtschaftlichen Fragen also — und hier vor allem — tritt heute und in Zukunft der scharfe Gegensatz zwischen uns und den Deutsch-Demokraten zutage. Er muß auch im Wahlkampf seinen gegenüber die Sozialdemokraten. In Entzweiung für die Freiheit der Wirtschaft und des Handels, die nichts anderes bedeutet als Freiheit der Ausbeutung und die Freiheit der Preisse, muß sofort berechnet werden. Gestaltungen und unwirksamlich nur haben sie sich an Sozialpolitik und Staatssozialismus gewöhnt. Als ob wir Sozialdemokraten im Kriege Deutschland beherzigt hätten, geben sie heute in Wahlverhandlungen mit der Behauptung beharren, unsere elende Kriegswirtschaft wäre das Ideal des Sozialismus. Zuerst wieder muß gebremst werden, daß unsere schon im Anfang des Krieges umgewandelten positiven Vorschläge zur Erhebung Deutschlands von der Regierung und den bürgerlichen Parteien abgelehnt worden sind. Die Deutsch-Demokraten verlangen eine Vermögensabgabe — aber sie wollen sie auf „angenehme“ Zeit verteilen. Sie verlangen Schonung der kinderreichen Familien — aber von indirekten Steuern sagen sie in ihrem Programm kein Wort. Sie treten für Trennung von Staat und Kirche ein — aber an die Millionenvermögen der „Toten Hand“ wagen sie sich nicht heran. Sie fordern Freiheit unter Schutzschirmen auf die hohen Röhre und die „Mittelwirtschaft“ der U- und S-Werte einzufangen. Sie treten sie als Schutztruppe gegen die Sozialdemokratie auf und verschmähen manchmal sogar eine kleine Verbesserung vor der guten alten Zeit nicht. Anders draußen auf dem Lande, hier helfen sie den roten Wimpel. Hier haben sie alles vorausgesehen, alles vorausgelegt. Hier sind sie die Brüder der Sozialdemokratie — ja, eigentlich ganz dazwischen. Landarbeiter, Unterbeamte, die Arbeiter in den Eisenbahnbetrieben, alles, was von dem früheren Regierungsdruck lebt, befreit tritt ein, fassen sie unter dieser Maske zu fangen. Bei der Unwissenheit, die dort draußen zum Teil noch herrscht, gelangt es ihnen zuweilen, die Unterschiede zwischen Demokratie und Sozialdemokratie ganz zu verwischen. Dieser doppelzweckigen Agitation muß das Handwerk gelegt werden. Bis zum Tage der Wahl muß der letzte Mann, die letzte Frau wissen, daß das politische Programm der Deutsch-Demokraten gegenstandslos, weil durch die Revolution überholt, ist — daß ihr wirtschaftliches Programm durch und durch privatrechtlich, antisozial — das Gegenteil von Demokratie ist.

Das ist das Wesen der Deutsch-Demokratischen Partei. Wir wissen, daß es im Reich eine Anzahl demokratischer Männer und Frauen gibt, deren Gedanken und Wünsche über den hier schonungslos ausgelegten Rahmen ihrer Partei hinausgehen. Von jeder hat der deutsche Liberalismus eine solche kleine Parteidruppe gehabt, mit der er uns gegenüber operieren zu können glaubte. Das fiel ihm schon vor der Revolution schwer. In Zukunft wird es ihm unnötig sein. Gegenüber dem drängenden Proletariat wird sich das Bürgertum noch trüffer konsolidieren, als es das jetzt schon getan hat. In einem Kampfe, wo es um die Existenz des Bürgertums geht, werden Außenleiter noch weniger zu sagen haben als bisher. Wir wissen, daß einzelnen Deutsch-Demokraten das Eintreten der jählichen Männer von der Fraktion „Drehweibe“ in ihre Partei verständig sehr unsumftätig war. Sie haben es jetzt nicht hindern können und werden es in Zukunft erst recht nicht. Für eine kleine Partei der geistig Radikalen ist auch in Deutschland noch Platz. Wer sie verachtet, wer den Neumannschen Wächlungen nach Masse und Mandaten hat, der muß auf ein wirklich demokratisches Programm verzichten.

Das Schwergewicht der Deutsch-Demokratischen Partei liegt in den wirtschaftlichen Interessen ihrer Anhänger. Diese Interessen weisen auf Erhaltung der bestehenden Wirtschaftsordnung, auf Bekämpfung der wirtschaftlichen Demokratie, auf starken Zusammenhalt gegen das feine Macht der Sozialdemokratie hin. Die Revolution hat hier jedes Dunkel beiseite — jedes Verhüllen unmöglich gemacht. Von allen politischen Kräften befreit, muß dieser gesellschaftliche Kampf ausgekämpft werden. In diesem Kampfe ist die Deutsche Demokratische Partei unser erbitterter Gegner.

Schon heute darf man annehmen, daß diese deutsch-demokratische Partei die größere Masse unseres Bürgertums umschließt und in Zukunft politisch vertreten wird. Durch diese Tatsache, die sich in dem Beitritt zahlreicher national-liberaler Organisationen gezeigt hat und durch den Ausstieg der bisherigen Wähler bestätigt wird, sind der „Demokratie“ dieser Partei aber von vornherein die einzigen Schranken gezogen. Durch den Beitritt der Nationalliberalen ist die politische Richtung der ehemaligen Fortschrittler nach rechts verdrängt. Alle politisch-demokratischen Absichten in ihrem Programm können daraus nichts ändern. Diese Absichten gegen Monarchie und Militarismus, gegen Drückerei und Antiklerikalismus sind heute billig. Das alte Regiment ist gestürzt. Es ist nur nicht durch die „Demokraten“ Friedberg und Radikale gestürzt. Und die Spalten öffnen es von den Dächern was diese Herren von der neuen Freiheit tief in ihrem Innern denken. Aber selbst zugegeben, die größere Masse der Demokraten stünde nicht nur mit dem Munde und den Händen, sondern auch mit dem Herzen auf dem Boden der Revolution, so kommt es auf die rein politischen Streitfragen heute und in Zukunft viel weniger an als auf die wirtschaftlichen. Und in dieser Frage der wirtschaftlichen Demokratisierung ist uns die Hilfe der Liberalismus der gr. Kreise der Arbeiterklasse. Alle demokratisch-republikanisch-freiheitlichen Programmpunkte helfen nicht darüber hinweg, daß die deutsch-demokratische Partei als Partei

Nordenham.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Milchsorten erfolgt am Mittwoch den 15. d. M., nachmittags von 8-8 Uhr am Marktplatz. Für Nordenham-Wiens vormittags von 10-12 Uhr im Hause des Gastwirts Müller.

Bekanntmachung.

Um dem Bürger mit Lebensmitteln zu sparen, wird von dem Arbeiteramt angeordnet, daß vom heutigen Tage ab alle zum Verkauf stehenden Lebensmittel mit einem Preisverzeichniß versehen sein müssen.

Delmenhorst.

Im Austausch gegen Warenschein Nr. 244 der gegenwärtig beim Kaufmann Wipperfurth, Langestraße, abgegeben kann entnommen werden: je 1 Packung Borax oder Seife...

Versteigerung!

Herr Versteigerer Trautmann hierseits läßt wegen Versteigerung seines Hausguts am Mittwoch, den 15. d. M., nachm. pünktlich 2 Uhr beginnen.

Im Auktionslokal Rüstingerg Hof, Almenstr. 23, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Versteigerung durch mich veräußern:

- 1 Sofa aus Gobelstoff mit Umbau, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Kapsel, 3 1/2-3 Stühle, 3 Bilder, 1 Tischleuchte, 1 Blumenständer, 1 Servierstück, 2 Bauernstücke, 1 Gefäß, 1 Spinnrad, 4 Bilder, 1 K. Spiegel, 1 große Borde, 1 Tischgale (Silber), 2 Tischdecken mit Schußel, verschied. Gipsfiguren, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Schaufelstuhl, 1 gr. Spiegel mit Konsole, 1 Wandstich, 1 Nähmaschine, 2 Holzbestellen, 2 Unterbetten, 2 Oberbetten, 2 Kopfkissen, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Waschtisch, 1 K. W. Kamin, 1 Regulator, 1 Holzstuhl, 1 Plättbrett, 3 Goshügel, 1 Wringmaschine, 1 Wascheleine, 2 Holzjalousien, 1 Bettvorleger, 2 Holzjalousien, 1 Portierentange (Messing), 1 Portierentange (Holz), Mariens Heilmethode (vier Bände), Meyers Lexikon (sechs Bände) und verschiedene andere Sachen.

1 Werzeugschrank mit Schieblade, 1 Krommel mit Boden. 1 Pflanzentisch. Die Möbel sind gut erhalten.

Auktionator Reents, Almenstraße 9. Fernsprecher 632.

Steinkohlen, Koks, Briquets werden geliefert durch Fuhrgeschäft Fritz Grätz, Schmale Straße 3, b. d. Lilienburgstr. 8948

Drehstrom-Motoren. An- und Verkauf von Motoren. Suche nach einige Motoren zu kaufen. Angebote erbitte

Wm. Lübbert, Zunftlokals-Geschäft, Bockhorn.

Schlachtkaninchen. Hermann Aap, Seimendorfer, Mühlenstraße 31.

Kohleschicht repariert. Paul Fischer, Almenstr. 23a.

Zu verkaufen. ein schwarzes Pferd. Almenburgstr. 10, S. Z. L.



Spielplan vom 14. bis 16. Januar.

Bier hervorragende Filmwerke

Colosseum-Lichtspiele. Der zweite Film unl. Wanda-Treumann. Serie 1918-19: Du sollst nicht töten! Drama in 4 Akten von Lo Bergener. Kammer-Lichtspiele. Der dritte Film unserer Biggo-Larben. Serie 1918-19: Die blaue Mauritius. Lustspiel in 3 Akten nach einer Idee von H. Wilde. Die Detektivkennung. Der Halschmuck. Spennendes Drama in 4 Akten mit der Detektivin Ida van Gieres. Viktoria-Lichtspiele Roonstraße 17. Wie Schnurzel unter die Fuchtel kam! Besteres Lustspiel in 3 Akten. ? Das Fragezeichen? Lustspiel in 3 Akten. Das spannende Detektivwerk: „Die Stricknadel“ Drama in 4 Akten. 8000

Sozialdemokrat. Wahlverein Rüstingen-Wilhelmshaven. Die für heute, den 14. Januar, festgelegte Versammlung der Partei ist nun wegen eingetretener Unbilligkeiten nicht heute, sondern morgen, Mittwoch, den 15. Januar, im Schützenhof stattfinden. Wir bitten die Genossinnen, dieses zu entschuldigen und die Versammlung vollständig zu besuchen. - Nur Genossinnen haben gegen Ausweis Zutritt. Der Vorstand.

Zentralverband der Handlungsgehilfen. Donnerstag, den 15. Januar 1919 abends 8 Uhr im Vereinslokal Edelweiß General-Versammlung Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Bericht des Vorstands sowie sämtlicher Kommissionen, 3. Vortrag. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen erforderlich. Der Vorstand.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Rüstingen-Wilhelmshaven. Achtung! Kollegen! Achtung! Am Dienstag den 14. Januar, abends 8 Uhr, findet im Edelweiß, Bödenstraße 91, unsere General-Versammlung statt. Sehr wichtige Tagesordnung, deshalb muß ein jeder Kollege erscheinen. Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbekämpften und ehemaligen Kriegsteilnehmer. Ortsgruppe Rüstingen-Wilhelmshaven. Heute Abend im Colosseum (oberer Saal) außerordentl. Versammlung. Da sehr wichtige Punkte verhandelt werden, ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes erforderlich. Der Vorstand.

Oberstrohe. Sozialdemokrat. Wahlverein. Am Donnerstag, den 16. Januar 1919, abends 7 Uhr bei Gastwirt Hartmann Mitglieder-Versammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig. Der Vorstand.

Augustfehn und Umg. Öffentl. Volks-Versammlungen. Am Mittwoch, den 15. Januar abends 6 Uhr in Hofen im Lokale des Herrn Deber, am Donnerstag, den 16. Januar abends 6 Uhr in Siedgeogelshaus im Lokale des Herrn Weber, am Freitag, den 17. Januar abends 6 Uhr in Hofen im Lokale des Herrn Deber, am Sonnabend, den 18. Januar abds. 7 1/2 Uhr in Augustfehn im Lokale des Herrn Janßen. In diesen Versammlungen sind alle Wähler und Wählerinnen freundlichst eingeladen. Die Einberufer.

Voranzeige! Hotel Hornbüchel, Bockhorn. Am 9. Februar: 1899 Große öffentliche Preismasterade

Aufruf! Parteienossen, die sich an der Wahlarbeit für die Liste Kubitz-Dittmann beteiligen wollen, melden sich im Offizierskajino Zimmer Nr. 9 (Wahlbureau). Reichmann. Aufruf. 800. Sammelstellen für den Wahlkampf der S. B. Kandidaten Kubitz-Dittmann im Offizierskajino, Zimmer 9 (Wahlbureau), abzugeben. Reichmann.

Wir empfehlen unsere feuer- und einbruchssichere Stahlkammer zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden Schrankfächern! Deutsche Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Wilhelmshaven Bismarckstrasse 62.

Aus dem Felde zurückgekehrt Dr. med. Ernst Bendig Rüstingen, Wilhelmshavener Str. 28. Sprechstunden: Werktags 8 bis 10 Uhr und 6 bis 7 1/2 Uhr. 8924

Vom Herredienst entlassen, bin ich jetzt persönlich wieder in meiner Zahn-Praxis tätig. F. Thoms, Dentist. Wilhelmshaven Marktstr. 86. 8912

Reiner Rauchtobak sowie Rauchtobak (Briem) eingetroffen. Ernst Reith Nachf. vde Götter- und Peterstraße. Dortselbst wird eine 3-Zimm. Wohnung sowie 2 unöf. Zimmer auf sofort oder später gesucht. 8933

Ziegenzuchtverein Langendam u. Umg. Mittwoch, 15. Januar, abends 7 Uhr General-Versammlung in Corings Wirtschaftslokal. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsprüfung, Vorstandswahl, Beschlußnahme. NB. Der Verein beabsichtigt, die Wäde in Weinabende zu geben. Annehmer wollen sich melden. Der Vorstand. 8937

Nordenham Sozialdemokr. Wahlverein. Donnerstag, 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung in Robbers Lokal. Mitgliedsbuch legitimiert. Erscheinen sämtl. Mitglieder dringend erforderlich. Der Vorstand. 8920

Kunstdünger Rainit. Zentner 3.50 Mk., hat noch an Lager 8946

C. Schmidt, Rüstingen, Ellenbahnstr. 17, Fernspr. 1. Preiswert zu verkaufen Herrenanzug für große lichte Figur. 8918. Anbetr. 19 str. Gr. Salon-Spiegel mit Konsole und Säulen zu kaufen gesucht. Teilweise neu Annapapier zu verkaufen. 8969. Peterstraße 80, str. 1. Eine Gr. Wendeltreppe zu kaufen gesucht. 8969. Th. Thoms, Fernspr. 2. Rüstingen.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität Ortsgruppe Rüstingen-Wilhelmshaven. Donnerstag, 16. Januar, abends 8 Uhr: General-Versammlung bei Buddenberg, Peterstr. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. 8926 Der Vorstand.

Verein für Vieh- und Geflügelzucht. Rüstingen. Begr. 1891. Mittwoch, 20. d. M., findet unsere General-Versammlung statt. Der Vorstand. 8929

Freie Sanitäts-Kolonie Wilhelmsh.-Rüstingen. Übung! Sämtliche Mitglieder, sowie d. neu Einge-tragenen Mittwoch abends 7 Uhr im Friedrichshof, Almenstr. 8927. Erscheinen ist Pflicht. Der Vorstand.

Gartenbau-Berein „Selbsthilfe“ Rüstingen-Wilhelmshaven. Die Erhebung der noch rückständigen Abrechnung für 1919 findet am Mittwoch, den 15. Januar, abends von 7 bis 9 Uhr bei Frau Rath, Ecke Bismarck- und Wilschstraße, statt. Mitglieder, die an diesem Tage die Nacht nicht bezahlen, verlieren den Anspruch an den Verein. Die Mitgliedskarte ist mitzubringen. 8913. Der Vorstand. Gebr. Gasskampen zu kaufen gesucht. 8908. Off. Schreibung Goo-Bismarck-Str. 4, str.

